

Toni Huber

Thor; oder: Außerhalb der Furche gesät

Weiß dein Fell, wie frischgefallener Schnee,
das ist: die Unschuld, die uns glücklich macht.

Klug deine Augen, den Lug erkennend
hast du mit dem Trug gespielt, ihn fortgetragen.

Thor, du warst ein Thier, ein Mensch turmhoch,
der Donnergott.

Tot bist du, erst jetzt,
hirngerissen du – und herzgerissen wir.

Lebendig bleibst du im Wesen und schleuderst noch Blitze,
die uns im stärksten Sturm den Weg vorzeichnen.

Du kennst die Richtung, die Ziele,
denn weite Wege, im Wohl im Weh, sind wir zusammen gegangen.

Keine Angst!
Auch *Mayday* wird niemals Alarm sein.

Und du, guter Thor, in aller Seligkeit,
wie Heyerdahl wirst du unterwegs sein:

zu alten-neuen
U fern.

Fr 1 Apr 2016